Hans-Werner Ahrens, Die Luftbrücke nach Sarajevo 1992 bis 1996.

Transportflieger der Luftwaffe und der Jugoslawienkrieg, Freiburg i.Br.: Rombach 2012, 320 S. (= Neueste Militärgeschichte. Einsatz konkret, 1), EUR 34,00 [ISBN 978-3-7930-9695-5]

Besprochen von **Horst Boog** (†): Stegen

DOI 10.1515/mgzs-2016-0138

Der Band, verfasst von Hans-Werner Ahrens, ist der würdige Beginn einer neuen Schriftenreihe des MGFA (jetzt ZMSBw). Er öffnet die alte Luftkriegsgeschichtsschreibung für die modernen Erfordernisse und erfüllt damit eine Scharnierfunktion. Einmal stellt er klar, dass die frühere, mehr oder weniger auf das rein Militärische ausgerichtete Luftkriegsgeschichtsschreibung heute nicht mehr genügt, um dann mit aller wissenschaftlichen Akribie die zahlreichen zu berücksichtigenden, bis ins Kleinste beschriebenen und mit vielen Quellen und Erfahrungsberichten einzelner Persönlichkeiten und Dienststellen angereicherten Beispiele zu ergänzen. So entsteht ein sehr realistisches Bild des Geschehens. Es

zeigt, dass zum Verständnis des heutigen Luftkrieges sehr viel mehr gehört als früher. So werden nicht nur das Militärische, sondern auch die Menschenführung, die Seelsorge, die Rolle der Fliegerfrauen, das Verhalten der Flugzeugbesatzungen unter Beschuss und selbstverständlich ihre Ausbildung, die Einsatzverfahren und die neue Technik abgehandelt. Zur Verdeutlichung enthält der Band auch einige Fotos.

Schließlich kommt der Verfasser auf die Gründe für den Einstieg der Bundesluftwaffe in die Operationen auf dem Balkan zu sprechen. Dieser galt der Hilfe für die dort Bedrängten, aber auch dem Aufbau nationaler Führungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang werden die Rollen des Luftflotten- und des Lufttransportkommandos für das Gelingen der Operationen während der verschärften Lage von Oktober 1992 bis Februar 1993 und der verschiedenen Versorgungsluftbrücken von mehreren Flugstützpunkten auf dem Balkan näher beleuchtet. Schließlich wird die Zusammenarbeit mit der U.S. Air Force in der Operation »Provide Promise« (Februar 1993 bis August 1994) und mit der NATO dargestellt, die das Regional Air Movement Control Center führte. Dann endet der realistische Bericht mit einer ausführlichen Chronik, zahlreichen Grafiken, einem Verzeichnis der Abkürzungen, einer umfangreichen Quellen- und Literaturübersicht sowie einem Personenregister – alles wertvolle Orientierungshilfen, wie man sie sonst kaum in wissenschaftlichen Büchern in dieser Ausführlichkeit findet. Besonders hervorzuheben sind die sehr übersichtlichen und genauen Karten der betroffenen Gebiete.

Schließlich ist der zweite Scharnierflügel dieses Werkes zu nennen: das Herauswachsen der Bundesluftwaffe von einer Heimatverteidigungswaffe (für den »Ewigen Frieden«) in eine im Namen der NATO handelnde, auch in weiteren Teilen der Welt einsetzbare, zu Kampf und Kriegführung fähige moderne Verteidigungs- und Angriffswaffe – falls erforderlich. Dies alles hat Generalmajor a.D. Hans-Werner Ahrens geleistet, wofür ihm Respekt gebührt.